



## Gemeinde Hofstetten-Flüh

### PROTOKOLL

Gemeinderat (Amtsperiode 2013-2017)

#### 49. Sitzung vom Dienstag, 6. September 2016

19:30 Uhr - Sitzungszimmer der Aula, Primarschulhaus Hofstetten

---

Sitzungsleitung:	Gschwind Richard
Teilnehmende:	Gubser Peter Bönzli-Graf Marc Boss-Schibler Peter Schneebeli-Honegger Benjamin Schuppli Domenik Benz Bruno Stöckli Oser Brigitte
Gäste:	Huber Sarah (Trakt. 2) Sykrito GmbH, Zeis Thomas (Trakt. 2) Zeis Thomas, Präsident Baukommission UaS (Trakt. 3) Winteregg Thomas, Feuerwehrkommandant (Trakt. 4 + 5) Scheiwiler Alfred, Präsident KföB (Trakt. 6) Gschwind René, Präsident Werkkommission (Trakt. 7)
Entschuldigt:	Gschwind-Dufing Markus Ebner Roland
Protokollführung:	Rüger-Schöpflin Verena

## Verhandlungen

- |    |                |  |
|----|----------------|--|
| 1  | 0.1.2.3<br>466 | Protokolle Gemeinderat<br>Protokoll  |
| 2  | 2.9.5<br>467   | Mittagstisch / Tagesstrukturen<br>Familienergänzende Tagesbetreuung                  |
| 3  | 2.6.1.1<br>468 | Primarschulhaus Hofstetten<br>Altes Primarschulhaus Hofstetten: Information          |
| 4  | 1.4.1.0<br>469 | Organisation<br>Verrechnen von Einsätzen   |
| 5  | 1.4.2.0<br>470 | Mannschaft<br>Personelles Feuerwehr  |
| 6  | 1.1.3.0<br>471 | Sicherheit, Ruhe, Ordnung<br>Sicherheitsdienst                                       |
| 7  | 7.5.5.0<br>472 | Grundwasserschutzzone<br>Wasserversorgung Bergmatten                                 |
| 8  | 0.2.2.0<br>473 | Dienst- und Gehaltsordnung<br>Dienst- und Gehaltsordnung                             |
| 9  | 0.1.2.9<br>474 | Übriges Gemeinderat<br>Verschiedenes   |
| 10 | 9.1.7<br>475   | Abschreibung und Erlass von Forderungen und Gebühren<br>Abschreibungen (vertraulich) |
| 11 | 0.1.2.9<br>476 | Übriges Gemeinderat<br>Informationsrunde GR-Ressortchefs / Verwaltung (vertraulich)  |

0.1.2.3	Protokolle Gemeinderat
<b>466</b>	<b>Protokoll</b>

Das Protokoll Nr. 48 vom 23. August 2016 wird an der Sitzung vom 13.09.2016 zur Genehmigung vorgelegt.

2.9.5	Mittagstisch / Tagesstrukturen
<b>467</b>	<b>Familienergänzende Tagesbetreuung</b>

Richard Gschwind bedankt sich bei den beiden Interessenten für ihr Kommen. Er informiert, dass an der heutigen Sitzung hinsichtlich Unterstützung nichts beschlossen wird. Aus seiner Sicht könne kaum vor November ein Entschluss gefällt werden.

Domenik Schuppli ist es wichtig von den Interessenten persönlich zu hören, was die Absichten sind und was möglich ist. Beide potentiellen KiTa-Betreiber haben erfreulicherweise bereits umfangreiche Dokumentationen eingereicht.

Richard Gschwind bittet die Interessenten sich kurz vorzustellen und ihre Beweggründe darzulegen.

#### **KiTa Härzkäfer**

Frau Sarah Huber ist 22 Jahre jung und wohnt in Arlesheim. Sie hat ihre Lehre als Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinder EFZ im 2015 abgeschlossen. Als Gruppenleiterin und Berufsbildnerin konnte sie anschliessend Erfahrungen sammeln. Um der Herausforderung „Finanzen“ gewachsen zu sein, beabsichtigt Frau Huber die Weiterbildung „Sachbearbeiter Rechnungswesen“ zu absolvieren. Sie würde für die Administration verantwortlich sein.

Frau Sabine Zarini bringt viel Lebens- und Berufserfahrung mit. In diversen Hotels hat sie hotelinterne Kindergärten geführt. In Samedan war sie massgeblich beim Aufbau von Kindertagesstätten / Kinderrippen beteiligt.

Beide Frauen haben dieselben Ideologien, Ideen und den Wunsch, eine eigene KiTa zu führen, wo das Kind im Vordergrund steht – eine KiTa mit Herz.

Frau Zarini würde den Bereich Tagesstruktur und Organisation abdecken.

Peter Gubser fasst zusammen, Frau Huber sei für die Administration zuständig, Frau Zarini sei mit Planen und Organisieren beschäftigt. Für ihn stellt sich die Frage, wann dann die Kinder zum Zuge kommen.

Frau Huber erklärt, dass die Kinder an erster Stelle kommen. Damit der Betrieb läuft, sei jedoch auch wichtig, dass Räumlichkeiten vorhanden sind und Investitionen getätigt werden können.

Richard Gschwind erkundigt, welches Alter bei der Kinderbetreuung abgedeckt werde.

Frau Huber erwidert, es ist vorgesehen eine altersgemischte Gruppe im Alter von 3 Monaten bis zum Kindergartenalter zu führen. Sie könne sich auch eine Zusammenarbeit mit Tagesstrukturen vorstellen.

Aus dem Personalreglement geht hervor, dass die KiTa sechs Wochen im Jahr geschlossen ist, d.h. Betriebsferien hat. Benjamin Schneebeili möchte wissen, was die Beweggründe dafür sind.

Aus Sicht von Frau Huber kommt es ohne Betriebsferien zu chronischem Personal-mangel. Es müsse auch mit anderen Personalausfällen bedingt durch Krankheit oder Unfall gerechnet werden.

Peter Boss fragt nach den Kosten.

Frau Huber berichtet, das zuständige Amt bewillige je nach Raumgrösse die Anzahl Betreuungsplätze. Sie gehe von 12 bis 16 Plätzen aus. Zu beachten sei, dass Kleinkinder unterschiedliche Bedürfnisse haben.

Benjamin Schneebeili möchte erfahren, welche Art von Unterstützung den beiden Frauen vorschwebt.

Frau Huber antwortet, sie stelle sich vor, dass die Gemeinde zu Beginn die monatliche Miete übernimmt.

Richard Gschwind gibt zu bedenken, eine KiTa unterliege wie andere Betriebe dem unternehmerischen Risiko.

### **KiTa Piratennest Sykrito GmbH**

Thomas Zeis kennt als Familienvater die Probleme, welche bei einer Fremdbetreuung der Kinder auftreten können, aus eigener Erfahrung. Er und seine Frau können das Bedürfnis nach einer KiTa, welche optimale Betreuung bietet sowie mit den Eltern eine professionelle und transparente Zusammenarbeit pflegt, nachvollziehen. Daher rührt die Motivation und Idee, eine KiTa zu betreiben.

Die Sykrito GmbH wurde von Frau Sylvie Doppler, Frau Ann-Kristin Rösli und Herrn Thomas Zeis gegründet. Frau Rösli ist für den finanziellen und Herr Zeis für den organisatorischen Bereich verantwortlich. Die Leitung der Kinderbetreuung liegt in der Verantwortung von Frau Doppler.

Frau Doppler hat bereits vor neun Jahren ihren Abschluss gemacht. Seit Jahren leitet sie eigene Gruppen und ihr obliegt die Lehrlingsbetreuung.

Ursprünglich wollte die Sykrito GmbH lückenlos an die Schliessung der KiTa Kunterbunt anschliessen. Die Suche nach geeigneten Räumen gestaltet sich jedoch äusserst schwierig.

Peter Boss hat den Unterlagen entnommen, dass ein Vollbetrieb geplant ist.

Herr Zeis bestätigt, dass lediglich Betriebsferien über Weihnachten – Neujahr vorgesehen sind.

Domenik Schuppli erkundigt sich, wann gestartet werden kann.

Herr Zeit antwortet, sobald ein geeigneter, finanziell tragbarer Raum gefunden sei.

Marc Bönzli möchte wissen, ob weitere Standorte geplant sind.

Herr Zeis kann sich das je nach Situation vorstellen. Damit Synergien genutzt werden könnten jedoch nur regional.

Benjamin Schneebeili vergewissert sich, es werden Säuglinge ab 3 Monate und Kinder bis Ende der Primarschulzeit aufgenommen und ein Mittagstisch wird angeboten.

Richard Gschwind möchte erfahren, wie viele Kinder betreut werden müssten, damit es in wirtschaftlicher Hinsicht rentiert und der Betrieb nicht defizitär ist.

Nach Auskunft von Herrn Zeis müssten – bei Bezahlung von akzeptablen Löhnen - mindestens 7 Kinder pro Tag die KiTa besuchen.  
Benjamin Schneebeili stellt die Frage nach der finanziellen Unterstützung.

Herr Zeis antwortet, dies sei abhängig von der Höhe der Miete.

Bruno Benz weist darauf hin, dass im Falle einer Unterstützung seitens der Gemeinde volle Transparenz erwartet wird.

Richard Gschwind legt Wert darauf, dass die KiTa mittel- bis langfristig ohne Unterstützung arbeitet.

Domenik Schuppli interessiert das weitere Vorgehen.

Gemäss Richard Gschwind wird der Gemeinderat an einer der nächsten Sitzungen entscheiden, ob die Gemeinde Raum zur Verfügung stellen kann.

2.6.1.1	Primarschulhaus Hofstetten
<b>468</b>	<b>Altes Primarschulhaus Hofstetten: Information</b>

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 10. Mai 2016 die Baukommission „Umbau altes Schulhaus“ (BK UaS) und die Firma Kontextplan beauftragt eine Variante C, Abriss Pavillon, kein Neubau, zu erarbeiten und zu berechnen.

Thomas Zeis, Präsident BK UaS, informiert, dass die Baukommission, obwohl Variante C rund CHF 800'000.-- günstiger ist, weiterhin die Variante B favorisiert.  
Dies aus folgenden Gründen:

- Der Umzug der Gemeindeverwaltung sowie des Museums lohnt sich für die Gemeinde finanziell langfristig, da dies in tieferen Unterhalts- und Mietkosten resultiert
- ein Umbau und ein Neubau resultiert in einem repräsentativen Gemeindezentrum, welches den Bedürfnissen der Gemeinde perfekt entspricht
- ein Neubau mit an den Bedürfnissen angepassten funktionellen Räumen ermöglicht die optimale Nutzung des Vorplatzes und trägt zu einem aktiven Dorfleben bei
- ein repräsentatives Gemeindezentrum und aktives Dorfleben trägt als Standortfaktor zur langfristigen Wachstumsstrategie der Gemeinde bei
- gemäss den „Sonderbauvorschriften zum Gestaltungsplan Ortskern“ der Gemeinde Hofstetten-Flüh Ziffer 4.5, Absatz 2 und Ziffer 4.7 ist bei Abbruch des Erweiterungsbau es ein Neubau zu realisieren

Weiter führt Thomas Zeis aus, die BK habe den Auftrag des Gemeinderates erfüllt. Nun sei es am Gemeinderat einen Entscheid zu fällen.

Richard Gschwind ist der Meinung in dieser Phase müssten zusätzliche Bedürfnisse berücksichtigt und sauber abgedeckt werden.  
Peter Boss vertritt die Meinung, dass genügend Zeit eingeräumt werden muss, um den Umbau des alten Gebäudes seriös zu planen.

1.4.1.0	Organisation
<b>469</b>	<b>Verrechnen von Einsätzen</b>

Mit Schreiben vom 27. Juli 2016 bittet der Feuerwehrkommandant, Thomas Winteregg, den Gemeinderat bezüglich Verrechnung von Feuerwehreinsätzen einen Grundsatzentscheid zu fällen.

Peter Gubser informiert, dass sich die Feuerwehrkommission mit dieser Thematik auseinandergesetzt hat, da es bin anhin nicht die Regel war, Feuerwehreinsätze in Rechnung zu stellen.

Im Gesetz über die Gebäudeversicherung, Brandverhütung, Feuerwehr und Elementarschadenhilfe (Gebäudeversicherungsgesetz GVG) ist unter § 75, der Vollzugsverordnung zum GVG § 113 sowie in der Kommandoakte Abschnitt 02-05-04 klar geregelt, welche Einsätze zu welchen Ansätzen verrechnet werden dürfen.

Die Feuerwehrkommission vertritt die Meinung, dass diese Einsätze nach dem Gebührentarif der Kommandoakte Abschnitt 02-06-03 durch die Verwaltung in Rechnung gestellt werden sollten. Einsatzkosten, welche anlässlich Nachbarschaftshilfe entstehen, sollen weiterhin gebührenfrei bleiben.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig künftig Feuerwehreinsätze gemäss § 75 GVG in Rechnung zu stellen.

1.4.2.0	Mannschaft
<b>470</b>	<b>Personelles Feuerwehr</b>

Der Feuerwehrkommandant, Thomas Winteregg, beantragt dem Gemeinderat, im Sinne der Nachfolgeregelung François Oser für den Kommandantenkurs anzumelden.

Beschluss:

Einstimmig genehmigt der Gemeinderat die Anmeldung zum Kommandantenkurs.

1.1.3.0	Sicherheit, Ruhe, Ordnung
<b>471</b>	<b>Sicherheitsdienst</b>

Peter Gubser fasst das bisherige Vorgehen und die ergriffenen Massnahmen kurz zusammen:

- Per 01. März 2012 wird die Firma Silent Dog Security mit der Überwachung öffentlichen Gebäude und Anlagen beauftragt. Gemäss Vertrag werden an 365 Tagen Kontrollgänge zu 1½ Std. pro Tag durchgeführt.
- Die Gemeindeversammlung vom 11. Dezember 2012 beschliesst, die Arbeitszeit von bisher 1½ Std. auf 3 Std. pro Nacht zu erhöhen.
- Am 16. Dezember 2014 berät der Gemeinderat aufgrund diverser Briefe, E-Mails und Telefonanrufe besorgter Einwohnerinnen und Einwohner mit dem Ruf nach

mehr Sicherheit das Konzept der Firma Pantex für einen besseren Schutz. Er kommt jedoch zum Schluss, dass keine absolute Sicherheit gewährleistet werden kann.

- 15. September 2015 Informationsveranstaltung in Zusammenarbeit mit der Kantonspolizei. Diese wird von rund 50 Personen besucht. Die konsultative Umfrage ergibt, dass von 50 Personen lediglich 4 bereit wären, einen monatlichen Beitrag zu leisten. Um das Sicherheitskonzept der Firma Pantex umsetzen zu können, müssten sich jedoch 100 – 150 Personen beteiligen. Feststellbar ist, dass das Bedürfnis nicht so gross bzw. nicht vorhanden ist.

Peter Gubser informiert, dass er zusammen mit Alfred Scheiwiler, Präsident Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen, und Thomas Schelker, Chef Hauswartdienst, zusätzlich zu den wöchentlichen Rapporten ein Kontrollsystem angedacht hat. Das Programm der Schliessanlage ermöglicht das Auslesen von Schlüsseln. Sobald ein Schlüssel ins Schloss gesteckt wird, wird dies registriert. Somit kann ein Bewegungsprofil erstellt werden.

Den Rapporten der Firma Silent Dog Security ist zu entnehmen, dass bei den öffentlichen Gebäuden sehr oft Türen und Fenster geschlossen werden müssen sowie Licht gelöscht werden muss. Hinzu kommen Ruhestörung und Littering.

### **Einsatz von polizeilichen Sicherheitsassistenten (PSA)**

PSA sind zu zweit auf Patrouillen in einem Fahrzeug ohne Blaulicht. Die Patrouillen erfolgen aufgrund eines Gefahrenkatasters (Hot Spots) im ganzen Einzugsgebiet der PSA. Diese werden nach Ermessen der Polizei aufgrund der allgemeinen Sicherheitslage durchgeführt. Dabei können auch Bussen für Littering, Falschparken etc. erteilt werden.

Hot Spots der Gemeinde Hofstetten-Flüh können dazu Anhaltspunkte geben. Sie werden jedoch nicht in der gleichen Intensität abgefahren wie die Firma SilentDog Security ihre Kontrollen macht.

Peter Gubser stellt mit Schreiben vom 29. August 2016 folgende Anträge:

1. Weiterführung des Vertrages mit SilentDog Security
2. Erstellen einer Liste der Hot Spots in Zusammenarbeit mit der Kommission für öffentliche Bauten und Anlagen
3. Pendeuz „Überdenken Sicherheits-Prävention“ als erledigt austragen

Richard Gschwind möchte wissen, ob die Kontrolle sichergestellt werden kann.

Domenik Schuppli erkundigt sich, ob die Firma SilentDog Security Angestellte beschäftigt.

Peter Gubser bejaht dies. Er fügt hinzu, ein gewisses Vertrauen sei gut, aber Kontrolle ist besser. Türen sind schon ausgewertet worden, daraus ergäbe sich jedoch kein Beweis, dass Touren nicht gemacht werden.

Brigitte Stöckli ist etwas erstaunt. Bereits vor 1½ Jahren wurde Unzufriedenheit bekundet.

Peter Gubser präzisiert, es sei bemängelt worden, man würde die Leute von SilentDog Security nicht sehen.

Peter Boss hat festgestellt, dass im Gegensatz zu früher, die Kontrollgänge „versteckter“ durchgeführt werden. Dies werde als angenehmer empfunden.

Richard Gschwind merkt an, die Überwachung sei sehr stark auf die öffentlichen Gebäude ausgerichtet. Aus seiner Sicht beruhe das Geschäft auf Vertrauen. Jedoch könne durchaus signalisiert werden, dass wir das Ganze kritisch hinterfragen.

Domenik Schuppli erachtet die jährliche Entschädigung von CHF 60'000.-- angesichts der Tatsache, dass SilentDog Security lediglich Littering, Ruhestörung etc. feststellen kann, aber keine Kompetenz zum Handeln hat, übertrieben. Er ist der Meinung, 3 Stunden pro Nacht für Kontrollgänge seien nicht nötig.

Richard Gschwind legt Wert darauf, dass Kontrollen durchgeführt werden. Das Überwachungspersonal solle auch in unregelmässigen Abständen in den Quartieren bemerkt werden. Wenn das Vertrauen nicht mehr gegeben sei, müsse der Vertrag aufgelöst werden.

Marc Bönzli weist darauf hin, dass das Mandat von 1½ Stunden aufgrund vermehrter Einbrüche auf 3 Stunden erhöht wurde. Dieses Bedürfnis sei auch heute noch vorhanden.

Domenik Schuppli stellt den Antrag, den Vertrag mit der Firma SilentDog Security vorsorglich zu kündigen.

Beschluss:

Der Gemeinderat lehnt den Antrag mit 4 zu 1 bei 2 Enthaltungen ab.

Aufgrund dieses Beschlusses stellt Domenik Schuppli den Antrag, das Mandat auf 1½ Stunden pro Nacht zu kürzen.

Peter Gubser wendet ein, bei einer allfälligen Vertragsänderung würden die Tarife angepasst werden und die Überwachung käme teurer zu stehen.

Beschluss:

Der Gemeinderat lehnt den Antrag mit 4 zu 1 bei 2 Enthaltungen ab.

Anträge Peter Gubser:

Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt mit 4 zu 1 bei 2 Enthaltungen den Anträgen zu.

7.5.5.0	Grundwasserschutzzone
<b>472</b>	<b>Grundwasserschutzzone Wasserversorgung Bergmatten</b>

Im Rahmen der Überarbeitung der Generellen Wasserversorgungsplanung hat der Kanton die Gemeinde Hofstetten-Flüh aufgefordert für die Grundwasserfassung der Quellen (Oser-Quelle, Blauen Friedhof-Quelle) eine Grundwasserschutzzone auszuscheiden. Hierfür ist mit Kosten in der Höhe von CHF 75'000.-- zu rechnen.

Die Firma Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG, Reinach wurde beauftragt, ein Konzept mit Variantenstudien zum weiteren Vorgehen zu erstellen. Dieses Konzept ist integrierender Bestandteil dieses Protokolls.

René Gschwind, Präsident Werkkommission, berichtet, die Kommission habe nach Abwägen der Vor- und Nachteile den Anschluss Bergmatten ab dem Versorgungsnetz (Reservoir Radmer, Druckerhöhungsanlage, Transportleitung) aufgrund der Investitionskosten von ca. CHF 800'000.-- sowie den zu erwartenden hohen Betriebs- und Unterhaltskosten verworfen.

Daher wurde beschlossen, die notwendigen Analysen zur Roh- und Trinkwasserqualität durchzuführen. Die Quellschüttung ist ausreichend. Die Wasserqualität der beiden Quellen ist jedoch unterschiedlich. Das Rohwasser der Blauen Friedhof-Quelle ist in der Regel stärker belastet. Nach dem Durchlauf durch die Feinfilter und der nachfolgenden Desinfektion mittels UV-Bestrahlung ist die Trinkwasserqualität einwandfrei. Die baulichen und hygienischen Vorgaben an die Brunnstube und das Reservoir werden mit den aktuellen Bauten nicht erfüllt. Die Nachrüstung der Trockenstände ist nicht möglich.

Aufgrund dieser Erkenntnisse wurden drei Varianten erarbeitet. Diese werden von René Gschwind erläutert:

- Variante 1: Gleichwertiger Ersatz
- Variante 2: Zusammenfassung aller Anlagen
- Variante 3: Einbau Kies- und Langsamsandfiltration (KLS-Filter)

Als sinnvolle und nachhaltige Lösung erachtet die Werkkommission die Variante 3. Die Kosten für diese belaufen sich auf CHF 385'000.--.

Aufgrund dieser Ausführungen stellt die Werkkommission mit Schreiben vom 29. August 2016 dem Gemeinderat folgende Anträge:

1. Die Variante 3 wird vom Gemeinderat beschlossen und zur Detailprojektierung freigegeben.
2. In die Investitionsrechnung 2017 ist für die Projektierungsarbeiten ein Zusatzkredit in der Höhe von CHF 35'000.-- einzustellen.
3. In der Finanzplanung ist für 2018 ein Betrag von CHF 315'000.-- vorzusehen.

Marc Bönzli ergänzt, dass die Solothurnische Gebäudeversicherung (SGV) einer Druckleitung skeptisch gegenübersteht.

Bruno Benz informiert, dass im Jahre 1991 die Brunnstuben umgebaut wurden. Für ihn stellt sich die Frage, ob dann alle 30 Jahre eine „Hauruck-Übung“ ansteht. Er ist

der Ansicht, dass beim Verlegen einer Transportleitung gleichzeitig eine Abwasserleitung eingelegt werden könnte. Dadurch würden die Kosten für die Reinigung der Vorklärung und der Kleinkläranlage entfallen. Die Wasserressourcen könnten für ein Löschwasserteich genutzt werden.

Bei vielen Investitionen werden im Vorfeld Rentabilitätsberechnungen gemacht. Er plädiert daher für nochmaliges Prüfen der Fakten.

Marc Bönzli wendet ein, dass in Bezug auf Pumpenstrom Bedenken geäußert wurden. Zudem müssten Abwasserleitungen auch unterhalten werden.

Peter Boss regt an, sich ebenfalls bei der EBM zu erkundigen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst mit 6 Ja und einer Enthaltung das Geschäft zur Überarbeitung an die Werkkommission zurückzuweisen.

0.2.2.0	Dienst- und Gehaltsordnung
<b>473</b>	<b>Dienst- und Gehaltsordnung</b>

An der Sitzung vom 23. August 2016 hat der Gemeinderat beschlossen, dass anstelle von 5 Jahren die Frühpensionierung maximal drei Jahre vor dem regulären Pensionsalter möglich ist. Für die Berechnung der Ersatzrente sind die Beitragsjahre in der gemeindeeigenen Pensionskasse massgebend. Bei 25 Beitragsjahren wird bei einem 100%-Pensum eine Ersatzrente in der Höhe der einfachen maximalen AHV ausgerichtet.

Richard Gschwind unterbreitet den Vorschlag eine Übergangsfrist von 10 Jahren für erworbenes Recht festzulegen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig die Übergangsfrist von 10 Jahren. Die überarbeiteten §§ der Dienst- und Gehaltsordnung werden im Sinne eines Antrages an die Gemeindeversammlung einstimmig verabschiedet; in Kraft treten per 01. Januar 2017

0.1.2.9	Übriges Gemeinderat
<b>474</b>	<b>Verschiedenes</b>

- Richard Gschwind berichtet, dass er die Vernissage von Cecil und Leo Gschwind in der Trotte, Arlesheim besucht hat.
- Präsidentenkonferenz Leimental  
Die Arbeitsgruppe „Sägi-Areal, Bättwil“ ist einberufen. Marc Seelig klärt noch externes Coaching. Betreffs Kostenverteiler ist noch nichts entschieden.
- AHV-Zweistelle  
Metzerlen-Mariastein wird der AHV-Zweigstelle Solothurnisches Leimental beitreten.

- **Zusammenarbeit Feuerwehr**  
Seit mehreren Jahren arbeiten die Feuerwehren Metzerlen-Mariastein, Burg und Rodersdorf eng zusammen. Nun wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche überprüfen soll, wie die drei Feuerwehren die Zukunft beschreiten. Sei dies in einer sehr engen Zusammenarbeit aber als eigenständige Feuerwehr oder als Feuerwehrverbund. Die gut funktionierende Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Hofstetten-Flüh und dem Feuerwehrverbund Egg soll weiter gepflegt werden. Eine engere Zusammenarbeit mit diesen Kommandos wird zum jetzigen Zeitpunkt nicht in Betracht gezogen.
- **KELSAG**  
Die Konferenz der Dornecker Gemeindepräsidien und Ammännerkonferenz Thierstein haben im Zusammenhang mit der Submission der KELSAG zur Ausschreibung des Transportauftrages ein Schreiben mit offenen Fragen an die KELSAG verfasst.
- **Sportanlage Chöpfli**  
Der Sportclub Soleita (SCS) hat die vom Gemeinderat erarbeitete Vereinbarung immer noch nicht unterzeichnet bzw. weigert sich. Richard Gschwind erkundigt sich, wie das weitere Vorgehen aussehen soll. Seiner Meinung nach sollte eine Delegation der Gemeinde mit Vertretern des SCS die Problematik besprechen. Domenik Schuppli vertritt die Meinung, dass Vereinbarungen gegenseitig sind. Er verweist auf den Vorwurf des SCS, dass dieser das Protokoll der KföB nicht erhalten habe. Richard Gschwind wird Vorschläge unterbreiten, wer vom GR delegiert wird.
- **Verein Elektrosmog**  
Benjamin Schneebeli hat den Anlass des Vereins Elektrosmog vom 01. September 2016 besucht. Das Handout wurde allen Räten per Mail zugestellt. Es sei sehr eindrücklich, was für Auswirkungen Strahlenbelastungen haben können. Um permanente Belastung zu vermeiden, wird empfohlen, das WIFI abzuschalten.
- **APH Blumenrain**  
Domenik Schuppli informiert, dass Frau Verena Anliker in den Stiftungsrat Blumenrain gewählt wurde.

Schluss der Sitzung: 21:45 Uhr

Hofstetten, 19. September 2016

Richard Gschwind  
Gemeindepräsident

Verena Rüger  
Gemeindeschreiberin